

# Englisch für Fortgeschrittene Was ein guter Kurs bieten muss

## 1. Beratung des potentiellen Kunden

### 1.1. Inhalte

Ein guter Kurs zeichnet sich dadurch aus, dass bereits im Vorfeld eine ausführliche persönliche Beratung beim Anbieter möglich ist. In dieser Beratung sollten das Angebot des Anbieters und die Erwartungen der Weiterbildungsinteressierten thematisiert und aufeinander bezogen werden. Das heißt, es ist/sind

- die organisatorischen Fragen zu besprechen wie Preise, Teilnehmerzahl, Anmeldemodalitäten, Lehrmaterial etc.,
- die individuellen Bedürfnisse und Sprachlernerfahrungen der potenziellen Teilnehmer zu hinterfragen und auf das Kursangebot des Anbieters zu beziehen (siehe 1.1.1.),
- die fachliche und methodisch-didaktische Vorgehensweise des Anbieters zu erläutern (siehe 1.1.2.),
- gegebenenfalls ein Einstufungstest innerhalb der Beratung durchzuführen (siehe 1.1.3).

Ziel der Beratung sollte sein, dem Kunden eine eigenverantwortliche Anbieter- und Kurswahl zu ermöglichen.

#### 1.1.1. Erfassung der individuellen Bedürfnisse und Sprachlernerfahrungen

- Es ist anzunehmen, dass die potenziellen Teilnehmer Sprachlernerfahrungen aus der Schulzeit mitbringen, häufig auch negative Erinnerungen daran haben. Deshalb sollte die Beratung an dieser Stelle einerseits Vorstellungen von einem „guten Unterricht“ erfragen, gegebenenfalls auf tradierte Vorstellungen eingehen und damit andererseits bereits auf die Lehrmethode des Anbieters vorbereiten und Lust darauf machen, einen neuen Weg des Sprachenlernens zu gehen.
- Da das Lernen ein individueller Prozess ist und die neuen Phänomene sich mit dem bereits vorhandenen Wissen verknüpfen, sollten auch die Motivation und die persönlichen Erwartungen der Weiterbildungsinteressierten Gegenstand der Beratung sein.

#### 1.1.2. Fachliche und methodisch-didaktische Vorgehensweise des Anbieters

- Neben der Erläuterung der Lehrmethode des Anbieters ist auch die fachliche und methodisch-didaktische Qualifikation der Lehrkräfte auszuweisen.
- Grundsätzlich sollte erläutert und begründet werden, welche Sprachkompetenzbereiche (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben) in welcher Tiefe in dem Kurs gefördert werden.
- Im Beratungsgespräch ist das Kursstufensystem des Anbieters zu erläutern und deutlich zu machen, welches konkrete Lernziel im Kurs- bzw. Mindestbuchungszeitraum erreicht werden soll. Wenn sich der Anbieter bezüglich seines Kursstufensystems am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprache (GER) orientiert, sollten die Kompetenzstufen kurz erläutert und auf das Kursziel bezogen werden.

## **Englisch für Fortgeschrittene: Was ein guter Kurs bieten muss**

### **1.1.3. Durchführung eines Einstufungstests**

- Wenn ein Einstufungstest Bestandteil des Beratungsgesprächs ist, sollte vermieden werden, dass dieser Test als eine "Prüfung" ohne Vorwarnung durchgeführt wird.
- Die Funktion des Tests sollte von der beratenden Person vorab sachlich umrissen werden. Jeglichem Anzeichen von Prüfungsangst beim Teilnehmer sollte entsprechend begegnet werden.

### **1.2. Beratende Person**

Um die oben genannten Kriterien erfüllen zu können, sollte die beratende Person pädagogische Erfahrungen haben oder mit dem methodisch-didaktischen Vorgehen im Kurs vertraut sein.

### **1.3. Zeitrahmen**

Das Beratungsgespräch sollte in einem zeitlich entspannten Rahmen, d. h. ohne Zeitdruck stattfinden, weil nur so sichergestellt werden kann, dass die potenziellen Teilnehmer bei Unklarheiten nachfragen und Fragen in Ruhe stellen können.

## **2. Start des Kurses**

### **2.1. Vorstellung von Lehrkraft und Teilnehmern**

Am ersten Kurstag, aber ebenso bei Einstieg in einen bereits laufenden Kurs sollten sich die Lehrkraft und die Teilnehmer persönlich (vorzugsweise in Englisch) vorstellen, weil

- dies für Transparenz und Vertrauen im Kurs sorgt,
- moderner Fremdsprachenunterricht kommunikativ ist und auf diese Weise Partner- und Gruppenarbeit bereits angeschoben werden,
- ein frühes gegenseitiges Kennenlernen die Lernatmosphäre positiv beeinflusst, da Ängste und Hemmschwellen abgebaut werden.

### **2.2. Vorstellung der Lernziele des Kurses**

Zu Beginn des Kurses sollten die Lernziele vorgestellt werden, weil

- auf diese Weise eine individuelle Schwerpunktsetzung der einzelnen Kursteilnehmer möglich ist (z.B. „Ich möchte vor allen Dingen viel sprechen.“),
- eine spätere Überprüfung (am Ende des Kurses) von Lernziel und tatsächlich Erreichtem möglich ist,
- damit das Lerntempo gerechtfertigt werden kann.

## **3. Kursverlauf**

### **3.1. Aufbau und Organisation der Unterrichtsstunden**

#### **3.1.1. Unterrichtsziele**

Zu Beginn jeder Unterrichtsstunde sollten die jeweiligen Unterrichtsziele bewusst gemacht werden, soweit diese nicht durch andere Formen, z. B. einer ausschließlichen Orientierung an den Inhalten der Lektionen im Lehrbuch, selbsterklärend sind, weil so

- der Unterrichtsverlauf stringenter wird und unnötige Abschweifungen vermieden werden können,
- die Lernenden so zur Selbstüberprüfung angehalten sind, ob sie das gesteckte Ziel erreicht haben oder nicht,
- Mitsprache (z. B. Bitte um Wiederholung) im Unterricht ermöglicht wird.

## **Englisch für Fortgeschrittene: Was ein guter Kurs bieten muss**

### **3.1.2. Struktur der Unterrichtsstunden**

Der Unterricht sollte eine Struktur haben, die für die Teilnehmer klar und durchschaubar ist (z. B. Einführung eines Phänomens, Vertiefung durch Üben und Transfer), weil so

- die Aneignung durch die Lernenden in sinnvollen Schritten gewährleistet ist,
- das Behalten des Lernstoffs gefördert wird.

### **3.1.3. Durchführung von Übungen**

Das Einüben von neu erworbenem Wissen während des Unterrichts – anfangs Üben des Einzelphänomens in isolierter Form und gebundenen Übungen, später in Form freier Übungen – ist erforderlich, weil

- sich gebundene Übungen des Einzelphänomens aus zeitökonomischen Gründen anbieten,
- der Transfer in neue Sprachverwendungssituationen die Eigenständigkeit der Lernenden fördert und ihren individuellen Bedürfnissen sowie ihrem individuellen Kenntnisstand gerecht wird,
- Transferübungen (eigenständige Textgestaltung) nicht nur eine Lösung zulassen und daher realitätsnäher sind,
- Transferübungen auf den Ernstfall der Sprachverwendung vorbereiten.

### **3.1.4. Nachbereitung des Unterrichts**

Die Nachbereitung des Unterrichts kann mithilfe von Aufgaben für Zuhause erfolgen. Solche Aufgaben sollten weniger Einschleif- oder Ankreuzübungen sein, als vielmehr übungs- oder themenorientiert, weil auf diese Weise die erwünschte Übertragbarkeit der Redemittel in neue Sprachverwendungssituationen erfolgt und damit der vielfältige Einsatz des Gelernten geübt wird.

Die Übungen für zu Hause sollten einen Bezug zum gesamten Unterrichtskonzept haben und im Unterricht besprochen werden, weil

- so den Teilnehmern Rückmeldungen über ihren Lernfortschritt gegeben,
- lernstrategische Hilfen angeboten werden können.

### **3.1.5. Unterrichtsmethoden**

Zentrale Qualitätsmerkmale für die anzuwendenden Unterrichtsmethoden sind Lernerorientierung, Handlungsorientierung und Interaktion, weil

- Lernen ein individueller Prozess ist und daher von den Lernenden weitgehend selbst gesteuert wird,
- durch möglichst große aktive Beteiligung der Lernenden am Unterrichtsgeschehen der individuelle Lernerfolg eher gesichert ist,
- eine aktive Beteiligung die Motivation steigert,
- durch sprachliches Handeln der Anwendungsbezug der Sprache hergestellt und die Effektivität gesteigert wird,
- durch Interaktion, z. B. in Partnerarbeit und Kleingruppen, das Lerntempo individuell gesteuert werden kann, d. h. den Bedürfnissen der jeweiligen Lernenden eher entspricht,
- bei Partner- und Gruppenarbeit alle Kursteilnehmer gleichermaßen eingebunden sind und durch den Wegfall der unmittelbaren Kontrolle durch die Lehrkraft Ängste abgebaut werden.

### **3.1.6. Medienvielfalt**

Eine größtmögliche Medienvielfalt ist im Unterricht umzusetzen, weil

- die Aufnahme über verschiedene Sinnesorgane erwiesenermaßen dazu führt, dass der Lernstoff besser behalten wird,
- ein abwechslungsreicher und gut dosierter Medieneinsatz den Unterricht lebendig gestaltet und vor Ermüdung der Teilnehmer schützt,
- der Einsatz moderner Medien realitätsnah ist und dadurch der Unterricht authentischer wird.

Interaktive neue Medien können im Kurs selbst oder auch bei der Nach- und Vorbereitung des Unterrichts zu Hause zum Einsatz kommen. Sie ermöglichen den Teilnehmern authentische Erfahrungen mit der Fremdsprache.

## Englisch für Fortgeschrittene: Was ein guter Kurs bieten muss

### 3.2. Sprachvergleichendes Arbeiten

Sprachvergleichendes Arbeiten sollte in einem Englischkurs für Fortgeschrittene berücksichtigt werden, weil

- alle Teilnehmer grundsätzlich ein latentes Sprachwissen haben, mindestens aus der Muttersprache oder aus einer anderen bereits erworbenen Fremdsprache,
- durch die Aktivierung und Einbeziehung des latenten Sprachwissens das Fortschreiten wesentlich gesteigert werden kann, insbesondere in den rezeptiven Fertigkeiten Lesen und Hören,
- Erwachsene ein natürliches Bedürfnis nach kognitivem Lernen, Systematisierung und Begründung des Lernvorgangs haben,
- neben dem systematischen ein zeitökonomisches Lernen ermöglicht wird.

Die Kriterien sprachvergleichenden Arbeitens – wie Bewusstmachung von Wortverwandtschaften, Internationalismen, Wortbildungsregeln – sollten durch die Lehrkraft regelmäßig beim Auftauchen eines entsprechenden Phänomens aufgegriffen werden. Darüber hinaus sollten dazu gezielte Übungen durchgeführt werden, weil

- sich so bei den Lernenden der Rückbezug zu dem vorhandenen Sprachwissen automatisiert,
- unterschiedliche Wege der Wort- und Texterschließung aufgezeigt werden und sich damit das Strategienrepertoire der Lernenden ständig erweitert.

### 3.3. Förderung der einzelnen Sprachkompetenzen

#### 3.3.1. Sprechen

Jeder erdenkliche Anlass im Unterricht sollte von Anfang an für die Ausbildung der Sprechfertigkeit genutzt werden, weil

- dadurch die beim Sprechen besonders hohe Hemmschwelle von Anfang an abgebaut wird,
- Formen der spontanen mündlichen Interaktion – wie z. B. Frage nach Erlebnissen des Vortages – auf den Ernstfall vorbereiten,
- Formen der mündlichen Kommunikation auf die Bewältigung von Situationen in Alltag und Beruf vorbereiten,
- bei erfolgreicher mündlicher Kommunikation die Motivation steigt.

Angesichts der heutigen Mobilität und der Vielsprachigkeit der Umgebung werden unterschiedliche Formen der Sprachmittlung (Dolmetschen, Zusammenfassen jeweils in der anderen Sprache, usw.) immer bedeutsamer. Auch die Fähigkeit zu übersetzen wird zunehmend erwartet.

#### 3.3.1.1. Vielfalt an mündlichen Übungsformen

Im Unterricht sollte eine breite Palette von mündlichen Übungsformen – wie zusammenhängendes Sprechen, Förderung der Interaktion im Klassenraum – integriert werden, weil damit auf die verschiedenen Sprachverwendungssituationen vorbereitet werden kann.

#### 3.3.1.2. Partner- und Gruppenübungen

Partner- und Gruppenübungen, z. B. Tandemübungen, sollten ein kontinuierlicher Bestandteil des Unterrichts sein, weil

- dies den Sprechanteil der Lernenden pro Unterrichtsstunde erheblich steigert,
- durch das Fehlen der unmittelbaren Kontrolle durch die Lehrkraft Hemmschwellen abgebaut werden,
- das individuelle Tempo beim mündlichen Formulieren respektiert wird.

Wenn die Lehrkraft in der Fremdsprache unterrichtet, ist es wichtig, dass sie ihr Sprachniveau und Sprechtempo dem Kompetenzniveau der Lernenden anpasst, ohne jedoch auf deren Sprachniveau und Sprechtempo abzusinken. Der Lehrerdiskurs muss zu allen Zeiten für die Lernenden eine sprachliche Herausforderung darstellen.

## **Englisch für Fortgeschrittene: Was ein guter Kurs bieten muss**

### **3.3.2. Schreiben**

Das Schreiben in einem Englischkurs für Fortgeschrittene sollte sich nicht auf bloße Reproduktion beschränken, sondern gelenktes Schreiben nach Rahmenvorgaben oder freies, kreatives Schreiben ermöglichen, weil so kreative Potenziale genutzt werden können und dadurch die Teilnehmer motivierter sind.

### **3.3.3. Hören**

#### **3.3.3.1. Übungen zum Seh-Hör-Verstehen**

Hörverstehen wird von Lernenden häufig als Schwierigkeit empfunden, insbesondere wenn es sich um authentische audio-visuelle Texte mit schnellem Sprechtempo und Hintergrundgeräuschen handelt. Daher sollten kontinuierlich Übungen zum Seh-Hör-Verstehen durchgeführt werden, weil

- die mitgelieferten Bilder und Geräusche (Gestik, Mimik, Nebengeräusche) den Verstehensprozess erleichtern,
- sie auf den Einsatz von authentischen Filmen, auch Spielfilmen, vorbereiten.

#### **3.3.3.2. Einsatz von authentischen Hörmaterialien**

Die Hörmaterialien sollten authentisch oder authentischen Materialien nachempfunden sein, weil

- so eine Gewöhnung an reale Sprachverwendungssituationen stattfindet,
- auf diese Art und Weise unterschiedliche Varianten (Dialekte usw.) präsentiert werden und die Teilnehmer auch andere Aussprachen als die der Lehrkraft hören.

#### **3.3.3.3. Praktizierung verschiedener Hörstile**

Es sollten unterschiedliche Hörstile wie globales, selektives und detailliertes Verstehen praktiziert werden, weil dies realitätsnah ist und auch im Ernstfall nicht jedes einzelne Wort verstanden werden muss.

- Globales Verstehen: Es geht nicht darum, jedes einzelne Wort, sondern die Aussagen im Großen und Ganzen zu verstehen. Ziel ist es, die allgemeine Richtung der Aussage herauszuhören.
- Selektives Verstehen: Hier sollen nur bestimmte Informationen und Schlüsselbegriffe aus einer Aussage herausgehört werden.
- Detailliertes Verstehen: Hier geht es darum, die gesamte Aussage möglichst genau zu verstehen – alle Einzelheiten und Nuancen.

### **3.3.4. Lesen**

Im Bereich des Lesens müssen lautes und leises Lesen gleichermaßen trainiert werden. Beim lauten Lesen spielen neben einer lautrichtigen Aussprache auch die Verteilung der Betonungen, die Intonation und der Rhythmus eine wichtige Rolle. Intonation und Rhythmus des Englischen unterscheiden sich stark vom Deutschen und sind für den Verstehensprozess besonders bedeutsam.

Außerdem ist wichtig, möglichst viele Textsorten lesend in den Unterricht einzubeziehen: Sachtexte, literarische Prosa, Dialoge, Gedichte, usw.

#### **3.3.4.1. Praktizierung verschiedener Lesestile**

Es sollten unterschiedliche Lesestile wie extensives, selektives und intensives Lesen praktiziert werden.

- Extensives Lesen: Das bedeutet flüchtiges Lesen. Ziel ist es, möglichst schnell ein globales Textverständnis zu erreichen.
- Selektives Lesen: Darunter versteht man das "Scannen" eines Textes und das gezielte Heraussuchen der gewünschten Informationen zur Bearbeitung von Aufgabenstellungen.
- Intensives Lesen: Das bedeutet, einen Text insgesamt zu lesen und verstehen zu wollen.

## **Englisch für Fortgeschrittene: Was ein guter Kurs bieten muss**

Die Kursteilnehmer sollten davon abgebracht werden, Texte Wort für Wort zu erschließen. Die Wort-für-Wort-Erschließung von Texten ist nicht realitätsnah und entspricht nicht dem Leseverhalten in der Muttersprache.

### **3.3.5. Vokabeltraining**

#### **3.3.5.1. Einführung neuer Vokabeln**

Vokabeln sind weniger in Form von Einzelwörtern in Wortgleichungen einzuführen und zu lernen, als vielmehr in zusammenhängender Form in Wortfamilien, Wortfeldern, Wortpaaren, Minikontexten sowie durch Kategorisierung, Synonyme und Rückbezug auf schon Bekanntes, weil

- ein solches Vorgehen den Verknüpfungsprozess von vorhandenem mit neuem Wissen im Gehirn spiegelt und der Lernstoff so besser behalten werden kann,
- es die Lernenden gegebenenfalls befähigt, eigenständig Wörter zu formulieren, ohne diese vorher ausdrücklich gelernt zu haben,
- ein solches Lernen zeitökonomisch ist.

#### **3.3.5.2. Aneignung neuer Vokabeln**

Für die Aneignung von Vokabular sind den Kursteilnehmern verschiedene Verfahren vorzustellen – wie z. B. Karteikarten, Visualisierung von Wörtern, Eselsbrücken –, weil jeder unterschiedlich lernt und die geeignete Lernform für sich herausfinden muss.

Guter Englischunterricht legt großen Wert auf Wortschatz-Wiederholung (in passenden Kontexten) und Wortschatz-Transfer (Übertragung von Wortschatz auf neue kommunikative Gegebenheiten). Daneben sollten Vokabeln auch mit Kollokationen und Idiomatiken gelernt werden.

- Von Kollokationen spricht man, wenn zwei Wörter häufig miteinander auftreten, z. B. "pretty – girl" oder "handsome – boy".
- Mit Idiomatiken sind feste Redewendungen gemeint, die die Eigentümlichkeiten der Sprache aufzeigen, z. B. "It's raining cats and dogs".

### **3.3.6. Grammatik**

Grammatiklernen muss sein, jedoch sollte das zu bearbeitende grammatische Phänomen überwiegend aus einer konkreten Sprachverwendungssituation hervorgehen und dorthin zurückführen, es sollte dieser untergeordnet sein und nicht als Selbstzweck erscheinen, weil

- reines Grammatikwissen nicht auf konkrete Sprachverwendung vorbereitet,
- die Notwendigkeit von Grammatiklernen sich durch die Darbietung in einer konkreten Sprachverwendungssituation besser erschließt,
- die Umgehung bestimmter grammatischer Phänomene durchaus zum Ziel der Kommunikation führen kann.

## **3.4. Umgang mit Fehlern**

### **3.4.1. Lernatmosphäre mit Mut zum Fehler schaffen**

Eine ständige Fehlerkorrektur entmutigt und hemmt die Teilnehmer, frei zu sprechen und zu schreiben. Erwachsene in der Gruppe genießen sich zudem noch eher als Kinder und Jugendliche, wenn sie ständig berichtigt werden. Daher muss die Lehrkraft eine Lernatmosphäre schaffen, die Mut zu Fehlern macht und die positiven Aspekte des Fehlermachens zeigt, weil

- die Fehler Einblicke in die Art und Weise geben, wie der Lernende die Zielsprache verarbeitet,
- gemachte Fehler auch Lernfortschritte zeigen können, die zur Motivation genutzt werden können.

## **Englisch für Fortgeschrittene: Was ein guter Kurs bieten muss**

### **3.4.2. Fehlerkorrektur**

#### **3.4.2.1. Korrektur bei Beeinträchtigung der Kommunikation**

Vorrangig sollten die Fehler korrigiert werden, die die Kommunikation stören oder gar verhindern. Die anderen sollten zunächst zurückgestellt oder sogar ganz übergangen werden, weil

- unter diesen Umständen überhaupt erst Kommunikation zustande kommt und die Lernenden auf diese Weise zur Kommunikation ermutigt werden,
- auf diese Weise das Arbeitsklima im Kurs nicht durch Angst vor Fehlern beeinträchtigt wird.

Wo es möglich ist, sollte die Fähigkeit der Teilnehmer zur Selbstkorrektur genutzt werden.

#### **3.4.2.2. Korrektur sich wiederholender Fehler**

Fehler sollten gesammelt und erst dann besprochen werden. Vorrangig sollten die sich häufig wiederholenden Fehler korrigiert werden, weil sich ansonsten fehlerhafte Formen bei den Lernenden festsetzen.

### **3.5. Förderung der interkulturellen Kompetenz**

Der Erwerb interkultureller Kompetenz gewinnt in der globalisierten Welt zunehmend an Bedeutung. Um interkulturelle Kompetenz zu befördern, sind historische, sozio-politische und kulturelle Themen sowie die interkulturellen Erfahrungen der Lernenden einzubeziehen, Kenntnisse über eine angemessene Wortwahl und über die Bedeutung von Gestik und Mimik zu vermitteln und bestimmte Verhaltensweisen im Unterschied zum eigenen Land, z. B. in der Gesprächsführung, zu erläutern. Dieser Aspekt des Fremdsprachenunterrichts ist in den Kurs zu integrieren, weil

- durch die Vermeidung und Korrektur von Fehlern im Umgang mit Vertretern der anderen Kultur gute Voraussetzungen für funktionierende wirtschaftliche, soziale und kulturelle Beziehungen geschaffen werden,
- andere Verhaltensweisen als sozial und historisch gewachsen erkennbar gemacht und als gleichwertig anerkannt werden können.

### **3.6. Transfersicherung**

Mit Transfersicherung sind Strategien zur Sicherung des Lernstoffs gemeint. Der Unterricht sollte so angelegt sein, dass auf unterschiedliche Lernertypen eingegangen und verschiedene Lernbedürfnisse befriedigt werden können. Das kann durch auf unterschiedliche Lerntypen abgestimmte Aufgabenstellungen und durch Tipps zu unterschiedlichen Lernwegen und zur entsprechenden Behaltensförderung (Kartei- oder Merkkarten, bildliche Vorstellungskraft bemühen, auf Kassette sprechen etc.) erfolgen. Darüber hinaus sollten den Lernenden allgemeine Lerntechniken und -strategien zum autonomen Weiterlernen vermittelt werden. Ein solches Vorgehen sollte Bestandteil von gutem Sprachunterricht sein, weil

- alle Lernenden unterschiedliche Lernvoraussetzungen mitbringen,
- das lebensbegleitende Lernen und die autonome Aneignung von (Sprach)wissen ermöglicht wird,
- durch selbstgesteuertes Lernen ein optimales individuelles Lerntempo erreicht wird (Zeitökonomie als Kriterium bei berufstätigen erwachsenen Lernenden).